

nur wiederholt die Mitteilung, dass die getöteten Vögel die Haltlosigkeit der Annahme gezeigt hätten!

Wir möchten auch diesen fünften Jahresbericht nicht schliessen, ohne wiederum dem Königlichen Ministerium, der Königlichen Regierung und allen anderen mit uns in Verbindung getretenen Behörden unseren Dank zu sagen für alle Unterstützung, die wir und die von uns vertretene Sache auch in diesem Jahre wieder erfahren haben. Ebenso verpflichtet uns die rege Mitarbeit von Vereinen und Einzelpersonen zu grossem Dank, den wir stets gern betätigen mit einem „Willkommen in Seebach“.

---

### Möve und Teichmuschel.

Von Kurt Loos.

(Mit Abbildung.)

Die grösste, nach Tausenden von Brutpaaren zählende Mövenkolonie Böhmens birgt wohl der Hirnsener Teich bei Leipa in Nordböhmen. Dieser Teich beherbergt aber auch gleichzeitig eine grosse Anzahl von Graugänsen als Brutvögel, so dass wohl kaum ein anderer Teich Böhmens letztere in so grosser Anzahl und ein derartig reiches Vogelleben, wie es der Hirnsener Teich zeigt, aufzuweisen vermag.

Zahlreiche Teiche befinden sich in dessen Umgebung, so unter anderen der berühmte Hirschberger Teich in südöstlicher Richtung, und westlich davon der Hohlener und Töllnteich bei Drum.

Von letzterem nun berichtet Herr Lehrer Schubert, ein eifriger



und gewissenhafter Beobachter über folgende interessante Tatsache:

In der Nacht zum 7. April wurde der Töllnteich, welcher im Herbste bereits gezogen worden ist, vollends abgelassen, um die Hechtbrut zu vernichten und Reparaturen am Teiche vornehmen zu können. Tausende von Teichmuscheln ragten mit geöffneten Schalen aus dem Schlamm hervor, welche sich aber bei der leisesten Berührung sofort schliessen. Die zu Hunderten den Teich nach Nahrung absuchenden Möven bevölkerten den abgelassenen Teich und eine dieser Möven mochte beim Niederlassen mit einem Fusse zwischen die geöffneten Schalen einer Teichmuschel geraten sein. Letztere hat sich infolgedessen geschlossen und den Mövenfuss so fest eingeklemmt, dass sich die Möve nicht mehr von der Muschel befreien konnte. Am 9. April fand Herr Schubert die verendete Möve auf dem Schlamm, am Rande eines Schilfpanzers, liegen. Der Kopf der Möve war bereits abgefressen und zahlreiche Mövenfedern lagen in der Nähe des Fundortes, wo sich auch Krähen und Blässhühner herumtrieben. Die Muschel lebte noch, der Fuss der Möve war direkt über der Hinterzehe gebrochen. Das interessante Objekt wurde von Herrn Lehrer Schubert sorgfältig eingepackt und dem Gefertigten übersendet, welcher eine Aufnahme anfertigte. Das beifolgende Bild zeigt den interessanten Fall. Die Muschel gelangte noch lebend in die Hände des Gefertigten.

Wohl kaum dürfte das Muscheltier die Kraft besitzen, den Fussknochen der Möve zu zermalmen; es ist vielmehr anzunehmen, dass der Knöchelbruch erst bei dem Versuche, sich von der Muschel zu befreien, erfolgt ist.

---

Inhalt: Hans Freiherr von Berlepsch: Fünfter Jahresbericht der Versuchs- und Musterstation für Vogelschutz zu Seebach (Kreis Langensalza). — Kurt Loos: Möve und Teichmuschel. (Mit Abbildung.)

---

Bei Wohnungswechsel sind Ueberweisungen der „Ornithologischen Monatsschrift“ von Mitgliedern des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt (E. V.) nicht bei der Geschäftsstelle, sondern nur bei derjenigen Postanstalt, von welcher die Zeitschrift zuletzt geliefert wurde, unter Beifügung von 50 Pf. Ueberweisungsgebühr zu beantragen. — Ausgebliebene Nummern sind ebenfalls nur bei dem bestellenden Postamt zu reklamieren. Reklamationen können nur innerhalb eines Monats berücksichtigt werden.

Späterer Ersatz erfolgt nur gegen Zahlung des Heft-Einzelpreises zuzüglich Porto.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Loos Kurt

Artikel/Article: [Möve und Teichmuschel. 295-296](#)